

Unternehmer ist dagegen

WIRTSCHAFT Detlef Zemlin sammelt Stimmen, um Arneburger Kraftwerk zu verhindern

Es ist selten, dass sich ein Industrieschaffender gegen ein Industrieprojekt ausspricht.

Detlef Zemlin von der Firstwood Thermoholz GmbH Premnitz macht jedoch mobil gegen das in Arneburg geplante Steinkohlekraftwerk.

Von Bernd Geske

PREMNITZ | In wenigen Tagen wird die Firstwood Thermoholz GmbH im Industriepark Premnitz die Produktion aufnehmen. Nur mit Wärme und Wasser soll dort Holz aus heimischen Wäldern ohne Chemie außerordentlich haltbar gemacht werden. 7,4 Millionen Euro sind investiert worden und bis Ende des Jahres dürften Käufer für die gesamte Produktion des Jahres 2010 gefunden sein. Trotz eines gewiss arbeitsreichen Firmenstarts nimmt sich Detlef Zemlin, geschäftsführender Gesellschafter der Firstwood GmbH, Zeit für eine „Nebenbeschäftigung“. Er mobilisiert Leute, damit sie in Arneburg Einspruch gegen das geplante 1600-MW-Steinkohlekraftwerk einlegen.

„So ein großes Kraftwerk mit einer veralteten Technologie brauchen wir nicht“, sagt Detlef Zemlin. „Bei Westwind werden die Schadstoffe in unsere Region herübergeweht.“ Der Wirkungsgrad des Kraftwerks liege bei nur 43 Prozent, die restlichen 57 Prozent würden als Wärme an Luft und Wasser abgegeben. Das könne nicht richtig sein. „Wir leben hier in einer tollen Natur“, betont der Unternehmer, seine Frau vermiete Ferienhäuser in Ferchesar und habe sich zur Natur- und Landschaftsführerin im Naturpark Westhavelland qualifiziert. Ein Experte habe errech-



Ein großes rotes Kreuz als Zeichen gegen das Steinkohlekraftwerk bei Arneburg hat Detlef Zemlin direkt neben den Eingang seiner Firstwood Thermoholz GmbH im Industriepark setzen lassen. FOTOS: RIETSCHEL (2)



Als Ministerpräsident Matthias Platzeck (links) vor einer Woche die Firstwood GmbH besuchte, übergab ihm Detlef Zemlin einen Hefter voller Argumente gegen das Arneburger Steinkohlekraftwerk.

net, dass für jeden Arbeitsplatz, der im neuen Kraftwerk geschaffen wird, 15 Jobs in den Bereichen Tourismus und Landwirtschaft verloren gehen. Die Firstwood GmbH, sagt Detlef Zemlin, brauche viel Energie. Doch werde diese nicht auf Basis fossiler Brennstoffe, sondern zu 90 Prozent durch Ersatzbrennstoffe im Industriekraftwerk erzeugt. Abwärme, so

teilt er mit, werde über die „weltweit modernste Anlage“ für die Produktion zurückgewonnen. Detlef Zemlin hat in Rathenow Unterschriftenlisten gegen das Arneburger Kraftwerk ausgelegt – in der Bäckerei Möhring, der Buchhandlung Tieke und im Scherzartikelladen in der Mittelstraße. Mit möglichst vielen Unterschriften will er diese bis zum 18. September

Zahlen und Fakten

- Das für Arneburg geplante Steinkohlekraftwerk soll eine Leistung von 1 600 Megawatt haben und 2,2 Milliarden Euro kosten.
- Der Flächenbedarf beträgt 140 Hektar. Die beiden geplanten Kühltürme würden 166 Meter hoch sein.
- Baugleiche Anlagen hatten einen Bedarf von 107 Arbeitskräften.
- Stündlich sollen 470 Tonnen Importkohle aus Übersee verbrannt werden, um Volllastbetrieb zu erreichen. bg

nach Arneburg schicken, weil an dem Tag dort der neue Flächennutzungsplan beschlossen werden soll, der den Weg für das neue Steinkohlekraftwerk ebnet. „Bis zu diesem Tag sollten möglichst viele Leute Einspruch einlegen“, wünscht sich Detlef Zemlin, „alle Informationen sind im Internet zu finden.“

www Bürgerinitiative: www.kein-steinkohlekraftwerk-arneburg.de.